



Zauberei in der Gemeindebücherei

„Die Magie des Moments“ nannte Zauberer Maximus die Show, mit der er das Nußlocher Publikum bezauberte und verzauberte. Maximus, der mit bürgerlichem Namen Daniel Schirner heißt, wurde von Susanne Kiefer, der Leiterin der VHS Nußloch, vorgestellt. Der Zauberer, in Nußloch geboren, war vor vielen Jahren schon einmal in der Bücherei aufgetreten, erzählte Frau Baust. Maximus ergänzte, dass er sogar durch ein in der Nußlocher Bücherei ausgeliehenes Zauberbuch für Kinder zu dem Hobby Zaubern kam. Inzwischen hat Maximus längst das Zaubern zum Beruf gemacht.

Der Magier stürmte gut gelaunt auf die Bühne und begann mit Tricks und Kniffen das Publikum zum Staunen zu bringen. Er begann damit, Flaschen in geschlossenen Dosen vom Boden auf den Kopf und umgekehrt zu stellen und bevor man sich einen Reim darauf machen konnte, hatte der Magier die Wasser- und Wodka-Flaschen in Milch- und Bierflaschen verwandelt. So ging es Schlag auf Schlag, es blieb keine Zeit, um sich von der ungläubigen Verwunderung zu erholen.

Das Publikum applaudierte heftig und kam aus dem Staunen nicht heraus. Es gab Kartentricks und Seiltricks, bei denen man seinen Augen nicht traute. Die Kaninchen waren bei Maximus nicht lebendig, sondern aus Holz und in einer verschlossenen Kiste. Trotzdem gelang es Maximus, das schwarze und das weiße Kaninchen zu vertauschen. Eine Zuschauerin glaubte, den Trick durchschaut zu haben, aber weit gefehlt, es wurde noch schöner: die Kaninchen waren nun rot und grün!

Nach der Pause brachte der Künstler weitere Überraschungen mit. Ein Zauberbuch, aus dem er zunächst eine Menge Geldscheine herausschüttelte, danach fischte er eine Bierflasche aus dem Buch und zu guter Letzt rollte ein großer Würfel aus dem Buch.

Maximus holte immer wieder Freiwillige auf die Bühne, denn er brauchte ab und an Assistenten. Überhaupt war er immer im humorvollen Dialog mit dem Publikum. Er erklärte, dass all jene, die in den ersten zwei Reihen sitzen, schon gewusst hätten, dass sie dann auf die Bühne geholt werden beziehungsweise nur deshalb dort säßen.

Besonderen Spaß machte es den Jüngeren, wenn sie assistieren durften. Beim gefährlich aussehenden Karottenschneider und der Nagelkiste musste sich allerdings eine Erwachsene trauen und den „Schmerzfreiigkeitstest“ machen. Es funktionierte Gott sei Dank, die Dame verließ unverletzt das Podium. Bei allen Zauberkunststücken war selbstverständlich auch immer reichlich „Zaubersalz“ nötig.

Das Publikum war restlos begeistert und wollte den Zauberer gar nicht gehen lassen. Er gab natürlich gerne eine Zugabe. Da das Publikum gar nicht genug von ihm bekommen konnte, tröstete er es mit dem Hinweis auf seine weiteren Familien- und Neujahrszaubershow in der Umgebung. Auch Zauberworkshops bietet er an für kleine oder größere Zauberlehrlinge. Jutta Baust, die Leiterin der Nußlocher Gemeindebücherei versprach zum Schluss, Maximus bald wieder in die Bücherei einzuladen.